

Generation EGO

Von der Sozialethik zur Individualethik



Bernhard Heinzlmaier

Institut für Jugendkulturforschung, Alserbachstraße 18/7. OG, 1090 Wien

Generation Y aus der Sicht der Boston Consulting Group

„Wir suchen Bewerber, die zu den besten zehn, fünfzehn Prozent ihres Jahrgangs gehören.“

Unsere Ansprüche haben sich verändert. Wir wollen weiterhin Bewerber, die sich von der Masse abheben. Dazu gehören exzellente Abschlussnoten, Auslandsaufenthalte und Praktika. Aber vor allem müssen sie gezeigt haben, dass sie etwas bewegen sollen: ob als Leistungssportler oder als Helfer einer NGO in Myanmar. Nichts ist abwegig – hier zählen Leidenschaft und Überzeugungskraft.



Flexibilität, Work-Life-Balance, Sinn in der Arbeit, Anspruch auf Planbarkeit des eigenen Lebens, ehrgeizig und karriereorientiert, selbstbewusst und leidenschaftlich

Gesellschaftsanalyse: Ökonomisierung des Sozialen

„Der Wandel der Marktwirtschaft zur Marktgesellschaft geht mit einer Ökonomisierung des Sozialen einher.“ (Wilhelm Heitmeyer)

- Imperative des Marktes werden verallgemeinert
- **Effizienz, Nützlichkeit, Verwertbarkeit, Funktionsfähigkeit und Rentabilität** sind die Gradmesser menschlichen Denkens und Handelns
- Es kommt zu
 - Veränderung der Qualität sozialer Sicherungssysteme
 - Bedeutungszuwachs der Erwerbsarbeit
 - Unterordnung von Familienleben und Schule unter die Anforderungen des Arbeitsmarktes
 - Politik verliert Kontrolle über die Wirtschaft

Deutsche Zustände
Folge 6
Herausgegeben von
Wilhelm Heitmeyer
edition suhrkamp
SV

Individualisierung

"Das Individuum wird zentraler Bezugspunkt für sich selbst und die Gesellschaft."

- Das Individuum im Spannungsfeld zwischen Individuation und Sozialisation
- Individualität als Pflicht: Erfinde dich täglich ohne Vorlage oder Vorbild
- Das Individuum steht im Mittelpunkt, nicht traditionelle Gruppen oder Kollektive
- Posttraditionelle Gemeinschaften entstehen (Szenen, informelle Gruppen)
- Lebensstile und Moden gewinnen an Bedeutung



Ulrich Beck (* 15. Mai 1944) in Stolp in Hinterpommern ist ein deutscher Soziologe

Das „ungebundene Selbst“ und was es bewirkt

Atomistische Sozialontologie der Gegenwart: dem „ungebundenen Selbst“ fehlt der Sinn gegenseitiger Verpflichtung.

Die Gesellschaft des „ungebundenen Selbst“ ist „eine Ansammlung von Individuen“, die durch ihre „gemeinsames Handeln“ Vorteile erhalten wollen, „die sie nicht individuell sichern konnten. Das Handeln ist kollektiv, doch sein Sinn bleibt individuell. Das gemeinsame Gut wird ausschließlich durch individuelle Güter gebildet.“



Michael J. Sandel (* 5. März 1953 in Minneapolis) ist ein US-amerikanischer Philosoph. Bekannt wurde er vor allem als Mitbegründer des Kommunitarismus in der Philosophie.

Die Dominanz des außengesteuerten Charakters

Dahin gestellt, wie es damit sich verhält, aber das Pathos der Freiheit von 1789 hatte auch schon ein Dekoratives, das nachhallt bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. **Heute begeistern sich die Menschen nicht dafür; sie haben Angst, den Konsumbereich zu verlieren, aber das Interesse, Freiheit herzustellen, ist absent.** (...) David Riesman spricht von inner-directed und outer-directed characters, wobei der letztere, heute vorwiegende, den außengesteuerten Sozialcharakter meint. In seinem Fall wird die Disproportion zwischen Ausbildung des eigenen Ich und der Gewalt der Kräfte, die auf ihm herumarbeiten, so gelöst, dass das Ich zur Dialektik seiner inneren und äußeren Kräfte nicht kommt und sich anpasst. (...) Gleichmaßen universal ist in allen Ländern die politische Apathie, solange nicht allerengste Interessenslagen berührt werden. (Die Lehre von der Geschichte und der Freiheit)

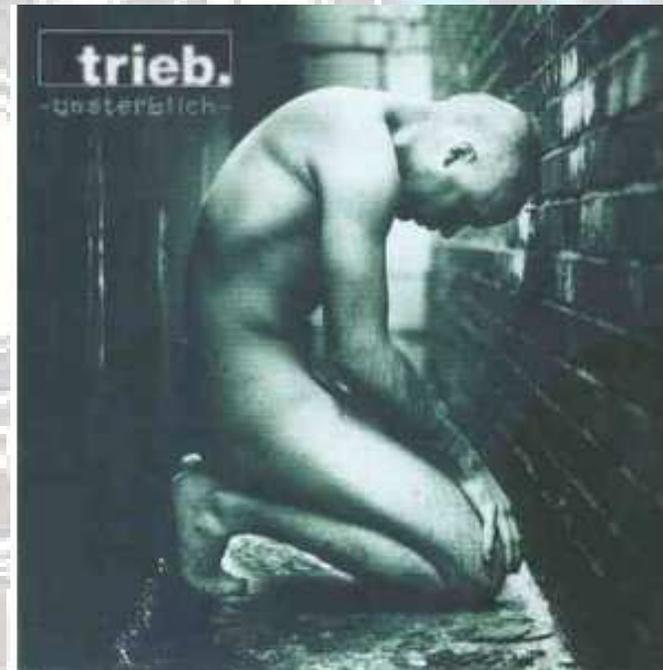


Theodor W. Adorno (* 11. September 1903 in Frankfurt am Main; † 6. August 1969 in Visp, Schweiz; eigentlich *Theodor Ludwig Wiesengrund*) war ein deutscher Philosoph, Soziologe, Musiktheoretiker und Komponist.

Was sich aufdrängt, wird immer als wertlos empfunden

„Auch zu dem eigentlichen Begehren der Dinge (...) kommt es erst da, wo Wunsch und Erfüllung nicht zusammenfallen. Die Möglichkeit des Genusses muß sich erst, als ein Zukunftsbild, von unserem augenblicklichen Zustand getrennt haben, damit wir die Dinge begehren, die nun in Distanz von uns stehen. (...) so wird der naive Genuss erst dann einem Bewußtsein von der Bedeutung des Dinges, gleichsam einem Respekt vor ihm, Raum geben, wenn das Ding sich ihm entzieht. (...)

Mag die hier wirkende Bestimmung des Objekts nun in seiner bloßen Seltenheit – relativ zu seiner Begehrtheit – oder in den positiven Aneignungsbemühungen bestehen, jedenfalls setzt es erst dadurch jene Distanz zwischen ihm und uns, die schließlich gestattet, ihm einen Wert jenseits seines bloßen Genossenwerdens zuzuteilen.



Georg Simmel (* 1. März 1858 in Berlin; † 26. September 1918 in Straßburg) war ein deutscher Philosoph und Soziologe. Simmel stand in der Tradition der Lebensphilosophie, aber auch der des Neukantianismus.

DIESEL
FOR SUCCESSFUL LIVING

**WE ARE
CONNECTED
#DIESELREBOOT**

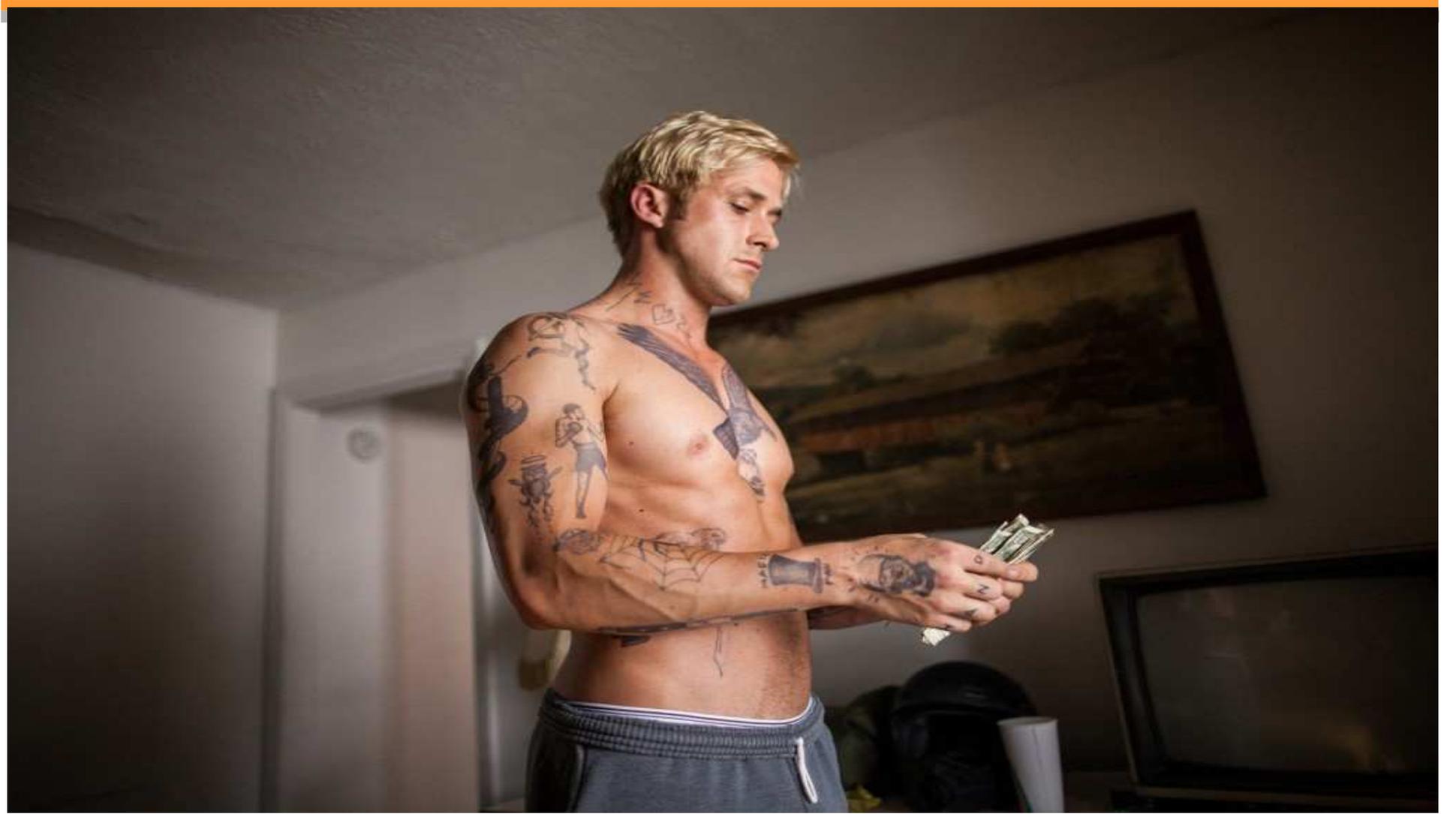


Performative Alltags- und Medienkultur

- Kinder und Jugendliche beginnen sich medienkonform zu verhalten; sie verhalten sich, als würden sie permanent von der Kamera beobachtet
- Auch Schule und Arbeitswelt übernehmen medienkompatiblen Habitus
- **Gesellschaftliche Statusmerkmale verschieben sich von der Leistungserbringung zum Leistungsverkauf (Leistung – Sachverwirklichung; Erfolg – soziale Durchsetzung, Zuschreibungskategorie)**
- Prämiert wird der performative Markterfolg, nicht die arbeitsbezogene Leistung
- Der Körper und die Selbstdarstellungsfähigkeit rücken in den Focus der Aufmerksamkeit



Sighard Neckel (* 25. Oktober 1956 in Gifhorn) ist deutscher Soziologe und war bis 2011 Universitätsprofessor für Soziologie an der Universität Wien



Verflachung der Scham

Der Schamverlust, der sich breitmacht, wird vielmehr überdeckt von wachsenden Peinlichkeitsgefühlen. Wir schämen uns also immer noch. Doch an die Stelle der Scham tritt zunehmende Peinlichkeit. Peinlichkeit ist dabei deutlich schwächer als Scham. Der Anlass ist geringfügiger, **Es geht nicht mehr um ein Vergehen moralischer Natur**. Aber auch die Peinlichkeit bedarf wie die Scham der Reflexivität – allerdings nicht hinsichtlich des Selbstbildes, das mit moralischen Idealen und Vorbildern in Einklang gebracht werden soll. **Sondern die Reflexivität, die Peinlichkeit empfinden lässt, bemisst sich an Bildern, die andere sich von einem machen. Man könnte auch sagen: Die Scham beleidigt das moralische Selbstbild; die Peinlichkeit das Bild, das andere von einem haben oder haben sollten.** Peinlichkeit ist damit auch, wenn man so sagen will, eine Art Verflachung der Scham.



Barbara Bleisch (* 1973 in Basel) ist eine Schweizer Philosophin, Moderatorin, Autorin, Herausgeberin und freie Journalistin.

Camp: Postmoderner Ästhetizismus

Camp ist eine Art unter anderen, die Welt als ein ästhetisches Phänomen zu betrachten.

Den Stil betonen heißt den Inhalt vernachlässigen oder eine Haltung einführen, die im Hinblick auf den Inhalt neutral ist.

Camp ist eine Betrachtung der Welt unter dem Gesichtspunkt des Stils – eines besonderen Stils freilich. Es ist die Liebe zum Übertriebenen, zum „Übergeschnappten“, zum „alles-ist-was-es-nicht-ist“.

Camp sieht alles in Anführungsstrichen: nicht eine Lampe, sondern eine „Lampe“; nicht eine Frau, sondern eine „Frau“.

Camp in Personen oder Sachen wahrnehmen heißt die Existenz als Spiel einer Rolle begreifen.

Das Kennzeichen des Camp ist der Geist der Extravaganz

Camp ist die konsequente ästhetische Erfahrung der Welt. Es stellt den Sieg des „Stils“ über den „Inhalt“ dar, des „Ästhetischen“ über das „Moralische“, der Ironie über die Tragödie.

Der ganze Sinn des Camp liegt in der Entthronung des Ernstes.



Susan Sontag, geborene *Rosenblatt* (* 16. Januar 1933 in New York City, New York; † 28. Dezember 2004 ebenda) war eine amerikanische Schriftstellerin, Essayistin, Publizistin und Regisseurin.

Sieg des Stils über den Inhalt, des Ästhetischen über die Moral

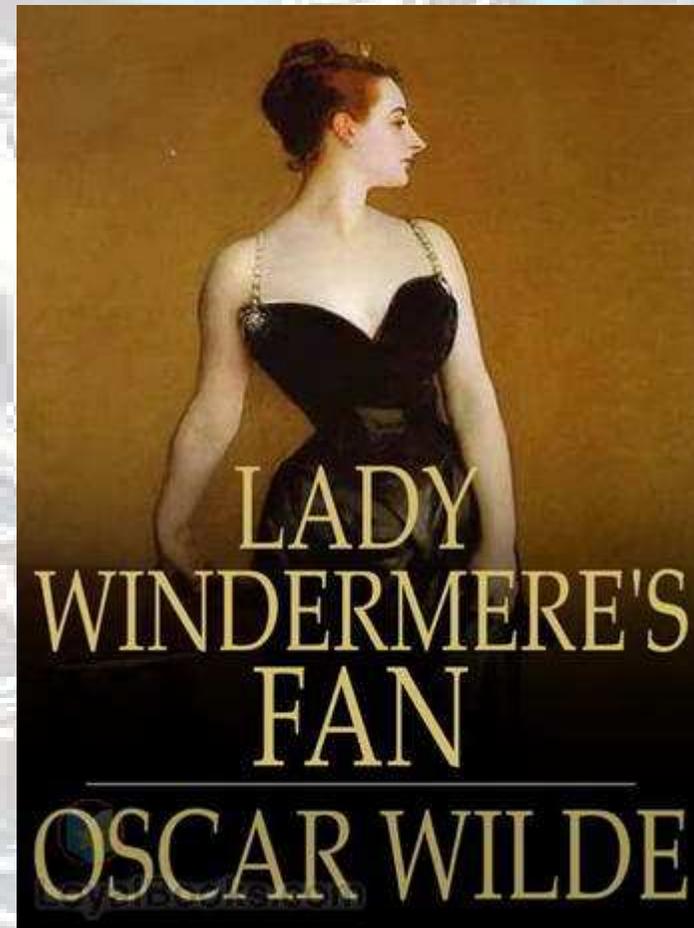
„In Angelegenheiten von großer Wichtigkeit kommt es nicht auf den Ernst, sondern auf den Stil an.“



Oscar Fingal O'Flahertie Wills Wilde (* 16. Oktober 1854 in Dublin; † 30. November 1900 in Paris) war ein irischer Schriftsteller. Als Lyriker, Romanautor, Dramatiker und Kritiker wurde er zu einem der bekanntesten und – im Viktorianischen England – auch umstrittensten Schriftsteller seiner Zeit.

Jenseits von Gut und Böse

„Glauben Sie mir, die guten Menschen richten auf der Erde eine Menge Unheil an. Und ihr größtes Unrecht besteht gewiss darin, dem Bösen eine so ungeheure Wichtigkeit beizumessen. **Es ist absurd, die Menschheit in Gut und Böse aufteilen zu wollen. Menschen sind entweder anziehend oder langweilig.** Ich bevorzuge die anziehenden, und Sie, Lady Windermere, können nichts daran ändern, dass auch Sie dazu gehören.,, (Lady Windermere`s Fächer)



Oscar Fingal O'Flahertie Wills Wilde (* 16. Oktober 1854 in Dublin; † 30. November 1900 in Paris) war ein irischer Schriftsteller. Als Lyriker, Romanautor, Dramatiker und Kritiker wurde er zu einem der bekanntesten und – im Viktorianischen England – auch umstrittensten Schriftsteller seiner Zeit.

Das Schöne bei Rilke: Aus den Duineser Elegien

Wer, wenn ich schrie, hörte mich denn aus der Engel
Ordnung? Und gesetzt selbst, es nähme
einer mich plötzlich ans Herz: ich verginge von seinem
stärkeren Dasein. **Denn das Schöne ist nichts
als des Schrecklichen Anfang, den wir noch gerade ertragen**
und wir bewundern es so, weil es gelassen verschmäh,
uns zu zerstören. **Ein jeder Engel ist schrecklich.**



Rainer Maria Rilke (* 4. Dezember 1875 in Prag; † 29. Dezember 1926 im Sanatorium Valmont bei Montreux, Schweiz; war Lyriker deutscher Sprache.

We have moved
away from "deep"
attention to
"hyper"attention

(N. Katherine Hayles)

Photo ywel from sxchu

Deep Attention vs Hyper Attention

„Anhand der zerebralen Bildgebung lässt sich beobachten, wie tiefgreifend die Synaptogenese durch die zeitgenössischen digitalen Medien modifiziert worden ist. Sie haben eine Umgebung geschaffen, in der (...) die Gehirne Jüngerer, in der digitalen Umgebung der rich-media lebenden Generationen anders strukturiert sind als die Gehirne der vorangehenden Generation. So fällt es diesen jungen Gehirnen zunehmend schwer, die sogenannte deep attention (Katherine Hayles) zu erreichen.

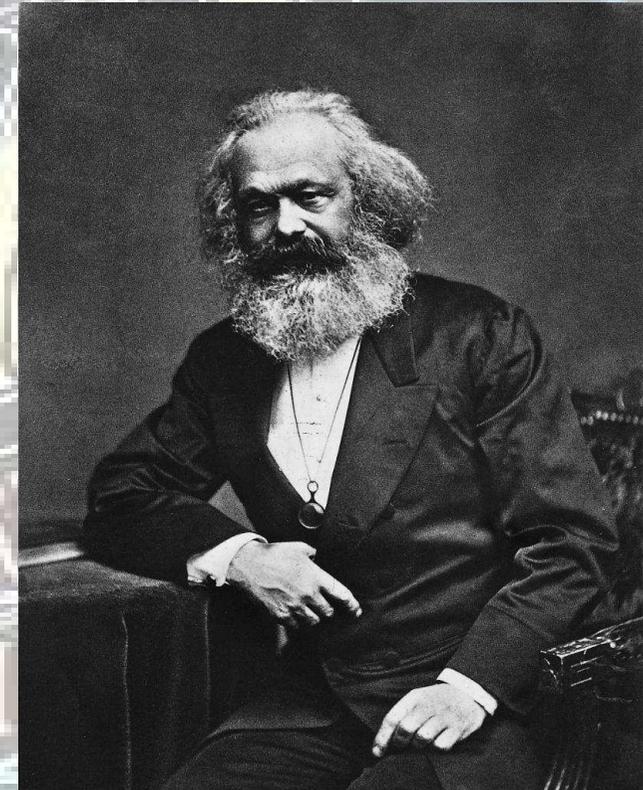
“Deep attention ... is characterized by concentrating on a single object for long periods (say, a novel by Dickens), ignoring outside stimuli while so engaged, preferring a single information stream, and having a high tolerance for long focus times. Hyper attention is characterized by switching focus rapidly among different tasks, preferring multiple information streams, seeking a high level of stimulation, and having a low tolerance for boredom.” (**Duke University Professor N. Katherine Hayles**)



Bernard Stiegler (* 1. April 1952) ist ein französischer Philosoph und Publizist. Er ist Leiter der Abteilung „kulturelle Entwicklung“ im Centre Georges Pompidou.

Das Trügerische der Anschauung

**„Alle Wissenschaft wäre
überflüssig, wenn die
Erscheinungsform und das
Wesen der Dinge
unmittelbar
zusammenfielen.“**



Karl Marx^[1] (* 5. Mai 1818 in Trier; † 14. März 1883 in London) war ein deutscher Philosoph, Ökonom, Gesellschaftstheoretiker, politischer Journalist, Protagonist der Arbeiterbewegung

Nicht verwirklichtes Potential, das wir in erfüllten Momenten jäh erkennen

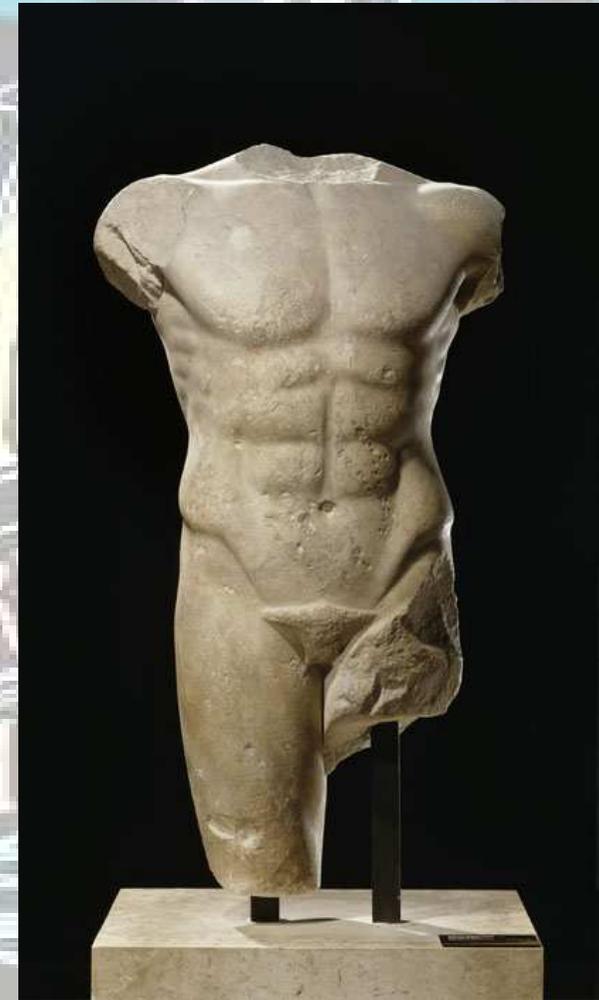
Archaischer Torso Apollos

**Wir kannten nicht sein unerhörtes Haupt,
darin die Augenäpfel reiften. Aber
sein Torso glüht noch wie ein Kandelaber,
in dem sein Schauen, nur zurückgeschraubt,**

**sich hält und glänzt. Sonst könnte nicht der Bug
der Brust dich blenden, und im leisen Drehen
der Lenden könnte nicht ein Lächeln gehen
zu jener Mitte, die die Zeugung trug.**

**Sonst stünde dieser Stein entstellt und kurz
unter der Schultern durchsichtigem Sturz
und flimmerte nicht so wie Raubtierfelle;**

**und bräche nicht aus allen seinen Rändern
aus wie ein Stern: denn da ist keine Stelle,
die dich nicht sieht. Du musst dein Leben ändern.**



Rainer Maria Rilke (* 4. Dezember 1875 in Prag; † 29. Dezember 1926 im Sanatorium Valmont bei Montreux, Schweiz; eigentlich: *René Karl Wilhelm Johann Josef Maria Rilke*) war Lyriker deutscher Sprache.

Der Hipster: Rückzug ins Kryptische

In seinem Essay *What was the Hipster?* schrieb der New Yorker Autor Mark Greif, dass der Hipster aus einer Jugendkultursparte der Neunziger erwachsen sei, "die oft als alternative oder indie bezeichnet wurde und die sich darüber definierte, dass sie die Konsumkultur ablehnte." Die Hipster waren im Herzen ambitionierte Künstler, die tagsüber in Bars und Coffee Shops arbeiteten, um abends ihren ästhetischen Idealen nachzueifern.

Nachdem es in den Jahrzehnten zuvor weder die Punks, noch die Hippies, noch die New-Age-Bewegung geschafft hatten, an den gesellschaftlichen Verhältnissen auch nur das Geringste zu ändern, **stilisierten sich die Hipster zu einer Projektionsfläche kryptischer Andersartigkeit, die vor allem dadurch provozierte, dass sie an die Mehrheitsgesellschaft kein erkennbares Anliegen formulierte.** Ihre ausgestellte Zahmheit war eine Widerstandsgeste, ihre Unentschlossenheit eine Form der Weltabgewandtheit, ihre spielerische Hinwendung zur Konsumgesellschaft eine Provokation nach innen.



Young Urban Creative: Der Hipster verdient jetzt Geld

Vom Lebenskünstler zum Start-up-Gründer:
Der Hipster ist tot, stattdessen beherrscht nun der Yuccie die Metropolen dieser Welt und repräsentiert die neue Elite. Der Yuccie beansprucht nicht nur die Geschmacksführerschaft und persönliche Erfüllung im Beruf. Der Yuccie wolle Idealismus mit finanziellem Erfolg verbinden. Und weil er außerdem aus der arbeitsamen Mittelschicht stammt und über einen Universitätsabschluss verfügt, ist er im Begriff, den Hipster als **ökonomische Schlüsselfigur der kreativen Innenstädte** abzulösen.



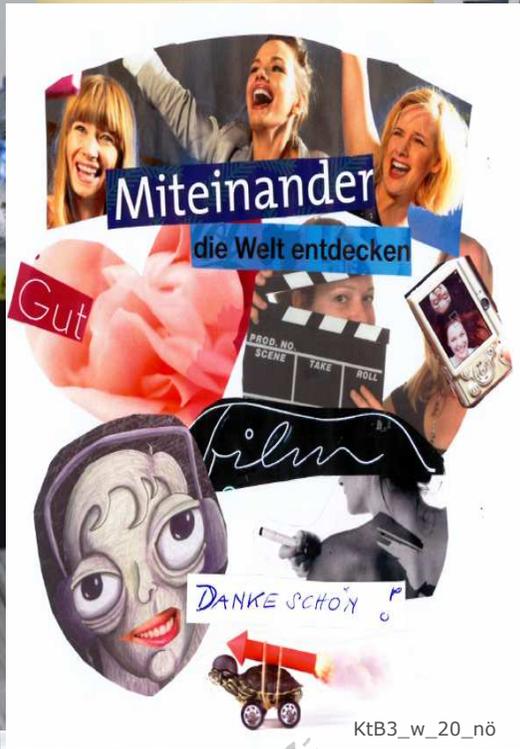
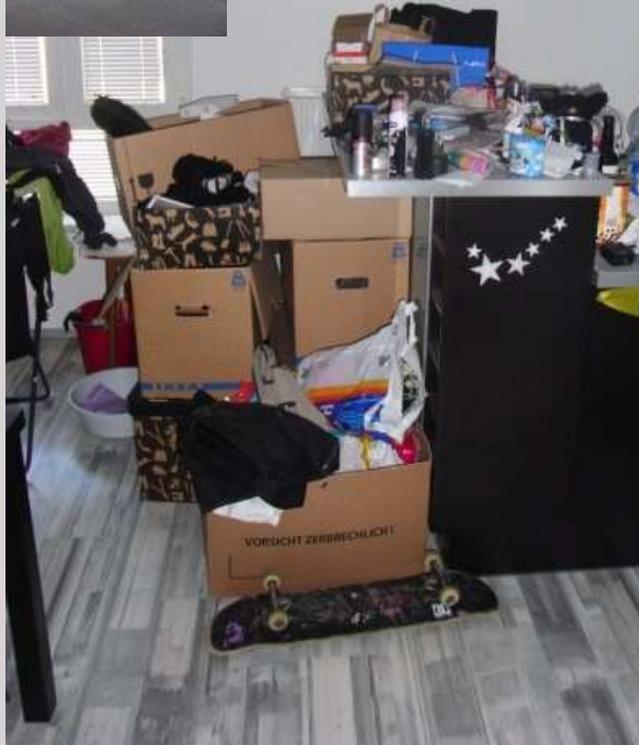
Der digitale Individualismus als „Wachtelexistenz“

Wachteln sind Bodenvögel und brüten in trockenen Wiesen, auf Ackerland, in Steppen und locker bestandenem Buschland. ***Sie haben im eigentlichen Vogelsinn kein Nest.*** Die Weibchen, auch Wachtelhennen genannt, gleichen den Männchen weitgehend. Sie sind im Regelfall jedoch an Brust und Vorderhals nur einfarbig weißgrau. Wachteln sind polygam. ***Sie wollen sich nicht auf einen Partner festlegen. Jedes Männchen verpaart sich mit jedem beliebigem Weibchen, das das Männchen aufsucht und lockt.*** Wirbt ein Weibchen gleichzeitig um mehrere Männchen, kann es unter den Männchen auch zu Kämpfen kommen. Die Küken sind Nestflüchter. Sie schlüpfen innerhalb kurzer Zeit und verlassen nach wenigen Stunden das Nest.



Byung-Chul Han (* 1959 in Seoul, Südkorea) ist Autor und Essayist sowie Professor für Philosophie und Kulturwissenschaft an der Universität der Künste Berlin.

Die Freiheit des Schwebens: Digitaler Individualismus



Adrian: Digitaler Individualist

Lebenslauf:

- Geboren 1994 in Graz
- Hat die HTL besucht
- Hat sich für den Präsenzdienst entschieden, da er kürzer dauert als der Zivildienst, findet es aber auch spannend, beim Bundesheer Uniform zu tragen und „eine Rolle zu spielen“
- Träumt davon, vor dem Studium eine Weltreise zu machen
- Will danach (möglichst im Ausland) etwas „Kreatives“ studieren, hat sich aber noch nicht festgelegt
- Derzeit Single
- Traumjob: Freischaffender Filmmacher



Quelle: Thinkstock

Lebensmotto: „Ich gehe einfach meinen eigenen Weg und schaue, wohin er mich führt, ich lasse mich da nicht einengen. Es ist mir wichtig, immer wieder Neues zu erleben und über meine Grenzen zu gehen.“

Hobbys: Fortgehen, Partys, Videospiele, Musikhören und –machen, Filme und Kino, Konzertbesuche, Freeclimbing in der Kletterhalle, mit Freunden chillen

Marken: Irie Daily, Adidas, Red Bull, beats by Dr. Dre

Medien: Tumblr, spotify, Vice

Musik: Dubstep, HipHop, House

Das Diktat der Selbstverwirklichung

- Die Menschen stehen unter permanentem Druck, aus eigener Verantwortung heraus selbst Initiativen setzen und gestalten zu müssen.
- „Die Depression zeigt uns die aktuelle Erfahrung der Person, denn sie ist die Krankheit einer Gesellschaft, deren Verhaltensnormen nicht mehr auf Schuld und Disziplin gründet, sondern auf Verantwortung und Initiative.

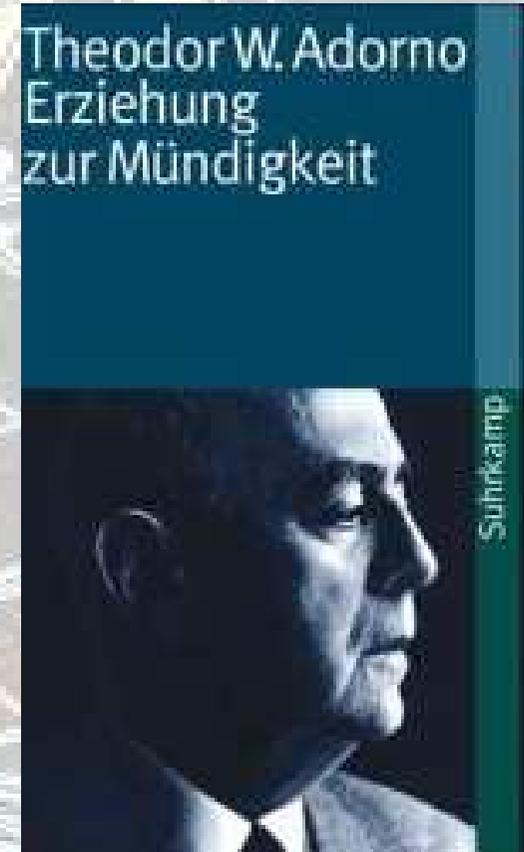
Gestern verlangten die sozialen Regeln Konformismus im Denken, wenn nicht Automatismus im Verhalten; heute fordern sie Initiative und mentale Fähigkeiten.“ (Alain Ehrenberg, Das erschöpfte Selbst)

Alain Ehrenberg Das erschöpfte Selbst

Depression und Gesellschaft
in der Gegenwart
suhrkamp taschenbuch
wissenschaft

Bildung als Widerstand gegen das „Aufgedrängte“

- „Kraft des Widerstands durch eigenes Denken.“
- „(...) die einzig wirkliche Konkretisierung der Mündigkeit besteht darin, dass die paar Menschen, die dazu gesonnen sind, mit aller Energie darauf hinwirken, dass die Erziehung eine Erziehung zum Widerspruch und zum Widerstand ist.“
- **„Selbstreflexion und kritische Anstrengung – als das Gegenteil des blinden und verbissenen Fleißes.“**
- „(...) die Menschen sind davon abzubringen, ohne Reflexion auf sich selbst und nach außen zu schlagen. Erziehung wäre sinnvoll überhaupt nur als eine zu kritischer Selbstreflexion.“
- „Die einzige wahrhafte Kraft gegen das Prinzip von Auschwitz wäre Autonomie, wenn ich den Kantischen Ausdruck verwenden darf; die Kraft zur Reflexion, zur Selbstbestimmung, zum Nicht-Mitmachen.“



Freiheit und Tyrannei

„(...) wie die Freiheit, durch die eine Tyrannei gebrochen wurde, oft nicht weniger tyrannisch und vergewaltigend auftrat als ihr überwundener Feind (...).“
(Die Mode 2008: 58)



Maximilien de Robespierre

Georg Simmel (* 1. März 1858 in Berlin; † 26. September 1918 in Straßburg) war ein deutscher Philosoph und Soziologe. Simmel stand in der Tradition der Lebensphilosophie, aber auch der des Neukantianismus.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



THE LIBERTINES



POP CULTURE